

Ludwigsburg – Infostand: „Christenverfolgung im Einflussbereich des IS“



☒ In der Barockstadt Ludwigsburg (BW) informierte vergangenen Samstag die Aktionsgruppe für verfolgte Christen über die Situation der Christen im Irak und Syrien. Bei strahlendem Sonnenschein standen 12 Christen interessierten Personen Rede und Antwort und gaben Informationsbroschüren, Flyer und DVD's am Infostand aus.

Um Passanten einen schnellen und weltweiten Überblick in Sachen Christenverfolgung geben zu können, wurde anhand einer über 2 Meter großen Weltkarte – dem Weltverfolgungsindex – informiert. Wer überdies Interesse zeigte, konnte sich ein Heft mitnehmen, in dem alles noch einmal genau erklärt und grafisch dargestellt wird. Speziell zu Syrien und dem Irak lagen ebenfalls Hefte aus, die kostenlos mitgenommen werden konnten. Wer den Menschen vor Ort mit einer Spende über den kommenden Winter helfen wollte, oder generell den Christen vor Ort ein Überleben sichern mochte, wurde mit einem gesonderten Flyer informiert. Ebenfalls zum Mitnehmen, gab es für Christen eine Auswahl an Gebetskarten, auf denen spezielle Projekte oder Schicksale dargestellt sind, für die ein Gebet erwünscht ist.

Um auf die Ursachen von Verfolgung hinzuweisen, wurden Infobroschüren und Flyer verteilt aus denen klar ersichtlich wurde, aufgrund welcher ideologischen Grundlage die

Dschihadisten des IS ihre barbarischen Morde begehen.



Es bestand zudem die Möglichkeit, ebenfalls kostenlos eine DVD zu erhalten, auf der in unaufgeregter und dennoch sehr deutlicher Art und Weise der Koran demaskiert wird.

Passanten, die nur beim Vorübergehen in der Fußgängerzone einen kurzen Blick auf den Infostand warfen, wurden durch die Banner und eine Installation auf das Thema Christenverfolgung aufmerksam gemacht. „Stoppt Christenverfolgung“ und „Aktionsgruppe für verfolgte Christen“ war weithin zu lesen. Ebenso deutlich, wie das über zwei Meter hohe Kreuz, das in Stacheldraht gehüllt ist, als Zeichen des Leidens vieler Christen, nur weil sie Christen sind.





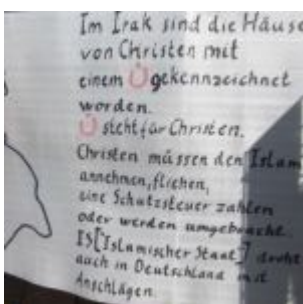
Die künstlerische Darstellung zweier Köpfe, die auf einen Zaun gespießt waren, erinnerten die Bürger vor Ort an die grausamen Szenen, die die Menschen im Irak und Syrien täglich reell vor Augen haben. Beide Köpfe waren in ein schwarzes Tuch gehüllt, aus denen die Gesichter nur teilweise zu erkennen waren.



Weiteres wurde der Phantasie des Betrachters überlassen. Unterhalb des Zaunes hing ein Foto, auf dem ein Dschihadist mit abgeschlagenen und auf einen Zaun aufgespießten Köpfen abgebildet war. Das Foto wurde für die Darstellung in der Öffentlichkeit leicht verfremdet, da Kindern das volle Ausmaß der Grausamkeiten nicht zugemutet werden kann.



Ein Banner und diverse Infowände boten weitere Informationen.





Viele, besonders junge Männer, kamen an den Stand und bedankten sich für den Einsatz der Aktivisten und äußerten sich deutlich ablehnend gegenüber der Lehre des Koran. Auch Muslime, ausschließlich Männer, kamen an den Stand, teilweise um die Konfrontation zu suchen. Einer rief zum Abschied laut provozierend „Allahu akbar“, auch schien ihn die deutliche Darstellung der Opfer nicht im Geringsten zu berühren. Ein Muslim, der zuvor aus einer Gruppe heraus am Stand noch sehr aufgeregt mit seinen Glaubensbrüdern diskutiert hatte, kam später noch einmal alleine und deutlich entspannter zurück. Ihm, wie auch vielen anderen an diesem Tag, wurde die Anfangs erwähnte DVD eines arabischen Christen mitgegeben.

Islam wurde klar als Ursache von Verfolgung und Terror benannt

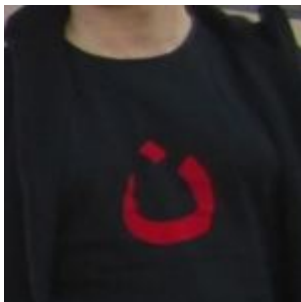
Die sehr international zusammengesetzte „Aktionsgruppe für verfolgte Christen“ hat auch arabisch sprechende Christen in ihren Reihen. Einer war auch an diesem Samstag vor Ort. Durch das Zitieren aus einem in Arabisch verfassten Koran und der anschließenden Übersetzung ins Deutsche, erschloss sich für den ein oder anderen zuvor uniformierten Verfechter eines „friedlichen Islam“, die Erkenntnis, dass der Koran bedauerlicherweise eben doch Gewalt und Terror rechtfertigt.



Ein Arabier und später auch ein pakistanischer Christ bedankten sich ausdrücklich für den Einsatz und das klare Bekenntnis für verfolgte Christen, das auch auf T-Shirts zum Ausdruck gebracht wurde.



Arabic letter for "N" standing for Nazarene (Christian) used by ISIS to identify and kill them.



Worüber sich die Aktivisten auch freuen durften, war neben dem Interesse und dem Zuspruch die Tatsache, dass auch dieses Mal wieder neue Mitstreiter gewonnen werden konnten.

